

Simulationen im lehrkräftebildenden Modul „Fit für Heterogenität durch szenarioorientiertes Lernen“

Ein Theorie-Praxis-verzahnendes Konzept zum Kompetenzaufbau
in der DaZKom-Facette „Umgang mit Heterogenität“

Online-Supplement 2:
Fall- und Rollenbeschreibungen: „Wir sprechen hier Deutsch.“

Lisa Berkel-Otto^{1,*}

¹ Ruhr-Universität Bochum

* Kontakt: Ruhr-Universität Bochum,
Fakultät für Philologie, Germanistisches Institut,
Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit,
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum
Mail: lisa.otto@rub.de

Zitationshinweis:

Berkel-Otto, L. (2024). Simulationen im lehrkräftebildenden Modul „Fit für Heterogenität durch szenarioorientiertes Lernen“. Ein Theorie-Praxis-verzahnendes Konzept zum Kompetenzaufbau in der DaZ-Kom-Facette „Umgang mit Heterogenität“ [Online-Supplement 2: Fall- und Rollenbeschreibungen: „Wir sprechen hier Deutsch.“]. *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 7 (2): DaZKom – Transfer eines Kompetenzmodells in die Hochschuldidaktik, hrsg. v. A. Daase, A. Köker, S. Lemmrich & S. Spiekermeier Gimenes), 32–46. <https://doi.org/10.11576/hlz-5376>

Eingereicht: 31.03.2022 / Angenommen: 27.04.2023 / Online verfügbar: 17.12.2024

ISSN: 2625–0675



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

Rollenbeschreibungen

Rolle: Lehrkraft

Du bist Klassenlehrer*in der Klasse 7b auf der Kopernikus-Gesamtschule in einer mittelgroßen Stadt im Ruhrgebiet. Es ist deine erste Klasse, die du als Klassenlehrer*in betreust, denn du hast erst vor einem halben Jahr dein Referendariat an einer Schule im benachbarten Ort abgeschlossen.

Ca. die Hälfte deiner Schüler*innen spricht neben Deutsch auch mindestens noch eine weitere Sprache, die in den meisten Fällen auf die Zuwanderung ihrer Familien zurückzuführen ist. Ein Geschwisterzwillingspärchen, Reno und Amira, ist erst vor drei Monaten von Syrien nach Deutschland geflüchtet. Die beiden sprechen Deutsch lediglich auf einem sehr basalen Niveau. Da es an deiner Schule keine separaten Sprachlernklassen gibt, besuchen die beiden den Regelunterricht, können jedoch kaum partizipieren.

Du weißt von deinen Fachkolleg*innen, mit denen du dich regelmäßig zum Austausch triffst, dass das Sprechen anderer Sprachen als der Unterrichtssprache Deutsch an der Schule nicht gern gesehen ist. Die Lehrkräfte in den Klassen und die Pausenaufsichten sind angehalten, dies zu kontrollieren und ggf. zu ahnden. Vor einer Woche mussten Reno, Amira und ein Junge aus der Parallelklasse eine Stunde nachsitzen, weil sie in der Pause mehrfach dabei erwischt wurden, wie sie auf Arabisch miteinander gesprochen haben.

Aus deinem Studium weißt du, dass es aus verschiedenen Gründen sehr hinderlich für die Entwicklung von Schüler*innen sein kann, diese vom Gebrauch ihrer Herkunftssprachen abzuhalten. Weiterhin verfügst du über viel Kenntnis im Bereich von Methoden zum Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Unterricht.

Am Dienstag nach dem Unterricht hast du dich mit deiner Fachgruppe getroffen und dort über die verschiedenen Möglichkeiten vom Einbezug von Mehrsprachigkeit im und außerhalb des Unterrichts berichtet. Noch am selben Abend hast du eine Mail aus dem Sekretariat der Schulleitung, Frau*Herr Krajasevic, erhalten. Diese hat dich für heute zu einem Gespräch per Zoom geladen. Der Anlass für das Gespräch wurde nicht kommuniziert.

Du wählst dich in den Zoom-Raum ein, sie*er erwartet dich bereits.

Rolle: Schulleiter*in

Du bist Schulleiter*in des Kopernikus-Gymnasiums in einer mittelgroßen Stadt im Ruhrgebiet.

Vor allem in den letzten Monaten und Jahren ist dir aufgefallen, dass neben Deutsch viele weitere Sprachen auf dem Schulhof und im Unterricht gesprochen werden. Seit dem Vorfall 2015 schrillen bei dir immer die Alarmglocken, wenn sich Schüler*innen auf anderen Sprachen als Deutsch unterhalten. Damals eskalierte ein Streit zwischen zwei Schülerinnen so sehr, dass die eine Schülerin die andere nach dem Unterricht mit einem Messer attackierte und schwer verletzte. Es stellte sich heraus, dass der Gebrauch des Arabischen bei der Täterin schwere traumatische Flashbacks in Bezug auf ihre Flucht nach Deutschland ausgelöst hatte. Nach etlichen gescheiterten Versuchen, das spätere Opfer davon abzuhalten, in ihrer Gegenwart Arabisch zu sprechen, wusste sich die Täterin nicht mehr anders zu helfen und attackierte ihre Mitschülerin auf dem Heimweg.

Mit ein paar Kolleg*innen aus der Schulleitung habt ihr deshalb kurz nach dem Vorfall beschlossen, dass ab sofort, sowohl im Unterricht als auch auf dem Schulhof, nur noch Deutsch gesprochen werden darf. Verstöße gegen diesen Beschluss wurden und werden geahndet. Letzte Woche wurde bspw. das Geschwisterpaar aus der 7b mit einem Mitschüler von der Pausenaufsicht beim Arabischsprechen erwischt. Sie mussten eine Stunde nachsitzen.

Vor zwei Tagen informierte dich die Leiterin der Fachgruppe Deutsch, Frau Gleider, darüber, dass Herr*Frau Maheli, der*die in diesem Schuljahr die Klasse 7b als Klassenlehrer*in übernommen hat, Mehrsprachigkeit im Unterricht bewusst einsetzt und fördert. Auch lässt er*sie es zu, dass die Schüler*innen in den Pausen in ihren Sprachen miteinander kommunizieren.

Du bist wütend und denkst über eine Abmahnung nach, da Herr*Frau Maheli offenkundig Beschlüsse der Schulleitung ignoriert und übergeht.

Noch am selben Abend hast du eine Mail über das Sekretariat an Herrn*Frau Maheli schicken lassen, in der du ihn*sie für heute zu einem Zoom-Gespräch geladen hast. Den Grund für den Termin hast du nicht kommuniziert.

Nun wählt er*sie sich in den Zoom-Raum ein.